

## **Unser Leserbrief zum Artikel vom 09.01.2025: "Energieprojekte: Was bringt mehr Akzeptanz in der Bevölkerung?"**

Wo tritt die ministerielle Ebene denn wirklich in einen ehrlichen und ergebnisoffenen Dialog ein? Das Gegenteil ist doch der Fall. Es sollen und werden gezielt hinter dem Rücken der Betroffenen vollendete Tatsachen geschaffen: **Trotz Dunkelflaute und langfristig fehlender Infrastruktur planlos weiter investieren?!**

Keine Sonne, kein Wind und deshalb keine Stromerzeugung durch Solarparks und Windräder im Ambergau. Diese recht häufig vorkommende "Dunkelflaute" hatten wir erst kürzlich. Daran wird sich auch zukünftig nichts ändern. Egal wie viele Anlagen noch in die Landschaft gestellt werden. Brennt die Sonne und es weht dazu ein kräftiger Wind, dann reichen die Stromleitungen und Transformatoren nicht aus, um ihn zum Verbraucher zu transportieren. Für die Lösung dieser Probleme gibt es offensichtlich noch kein durchgängiges und schlüssiges Gesamtkonzept. Dazu kommen ungeklärte Risiken für die Qualität des Grundwassers und die Natur. Trotzdem planen Investoren munter viele weitere Anlagen, die unsere Landschaft unverhältnismäßig verschandeln werden. Auf Druck aus der Bevölkerung hatten Bürgermeister und Stadtrat der Stadt Bockenheim vor Monaten eine Resolution verfasst, die sich gegen einen unkontrollierten Ausbau von Windenergieanlagen bei uns richtet. Auch das "kommunale Einverständnis" für weitere Riesenwindräder hat der Stadtrat zunächst verweigert. Aber das allein wird nicht reichen. Nach längerem hin und her wurde am 9. Dezember endlich auch die längst überfällige Aufstellung eines Flächennutzungsplans beschlossen, der den "Wildwuchs" von Anlagen rechtlich verbindlich verhindern soll. Die Zeit drängt, die Investoren machen weiter Druck. Wo bleibt der Plan, der aufzeigt, wie, wann und mit wem man ihn aufstellt und rechtskräftig werden lässt? Am fast fertig gestellten Windpark Königsturm wird sichtbar, was da auf uns zukommt. Da wäre es doch sinnvoll, wenn die Fraktionen der großen Parteien im Kreis- und Stadtrat, vorzugsweise sogar überparteilich, schnell handeln und eng zusammenarbeiten würden und dazu die Bürger(-initiativen) einbinden. Ansonsten könnte der Verdacht aufkommen, man wolle das Problem aussitzen. Es geht um die Zukunft und die Lebensqualität im Ambergau! Bewegt sich die "Politik" nicht, wird das Vertrauen der Bürger in unseren Staat weiter sinken. Die Folgen sind bekannt. Übrigens: Im nächsten Jahr sind wieder Kommunalwahlen...

*Ihre Sprecher der Bürgerinitiative „Windkraft im Ambergau“*